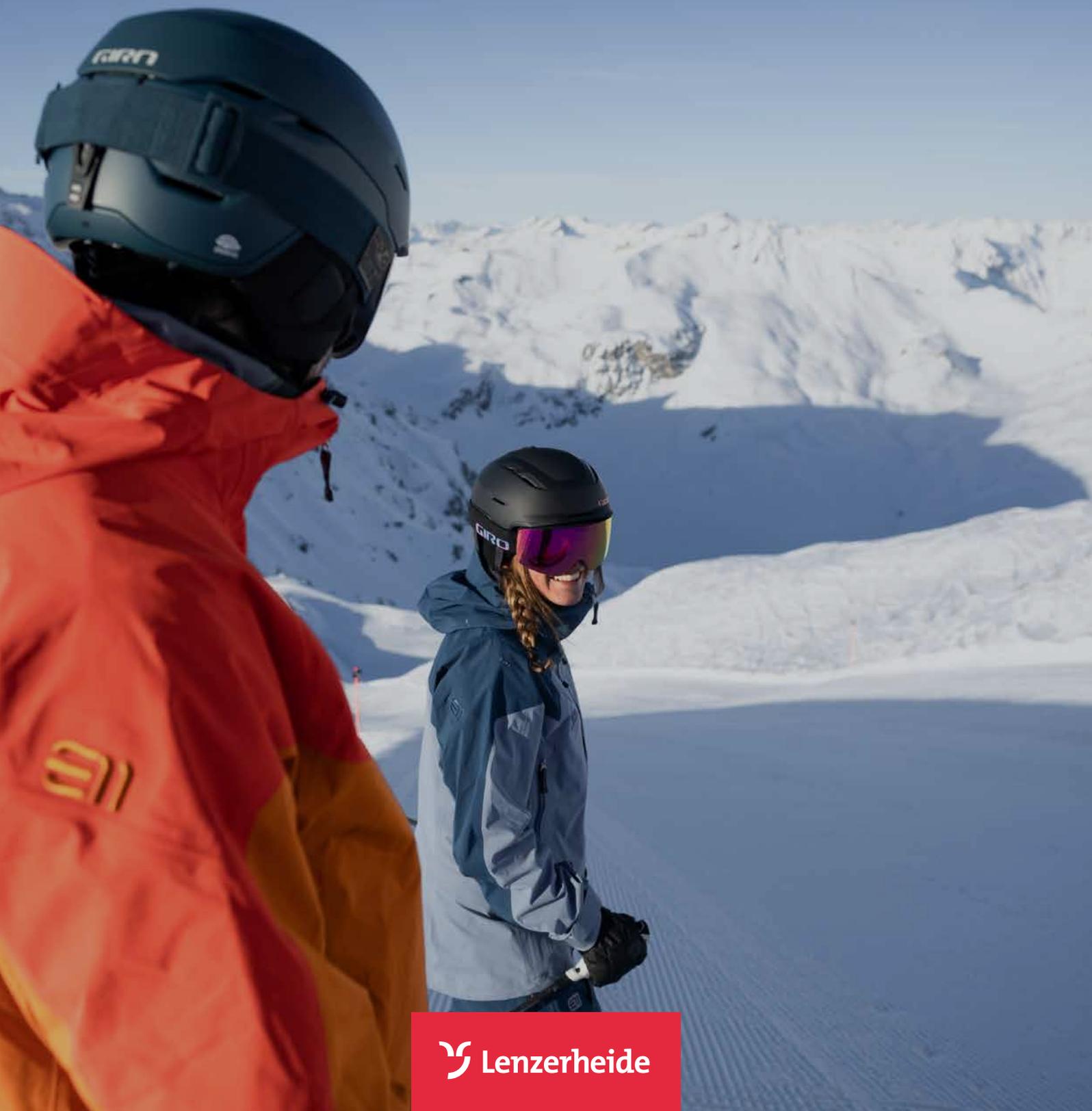


Arosa

Geschäftsbericht

Arosa Bergbahnen AG 2021/22



 Lenzerheide



Inhalt

Berichtsteil

Editorial	4
Bericht des Verwaltungsrates	8
Bericht des Managements/Geschäftsleitung	11

Jahresrechnung

Bilanz	24
Erfolgsrechnung	25
Anhang	27
Geldflussrechnung	34
Ergebnisverwendung	35

Bericht der Revisionsstelle	36
------------------------------------	-----------

Kennzahlen	38
-------------------	-----------

Risikomanagement	41
-------------------------	-----------

Gesellschaftsorgane der Arosa Bergbahnen AG	42
--	-----------



Impressum:
Herausgeber, Layout, Realisation: Arosa Bergbahnen AG
Gestaltung, Konzeption: Arosa Bergbahnen AG
Bilder: Urban Engel Perspectiva; Mitch Productions, Nathan Hughes,
Mirielle Salm, Luca Parris, Nina Hardegger-Mattli

Editorial

«Der Schneesport ist die tragende Säule der Arosa Bergbahnen AG. Seit der Skigebietsverbindung Arosa Lenzerheide gehören wir als Skigebiet im Dorf und schneesicheres Refugium zu den Top-Destinationen im alpinen Raum.»

2021/2022 war für die Arosa Bergbahnen ein aussergewöhnliches Jahr. Verwaltungsratspräsident Lorenzo Schmid und Geschäftsführer Philipp Holenstein ziehen im Interview ihre Bilanz und blicken voraus.

Lorenzo Schmid, die Arosa Bergbahnen AG realisiert mitten im Umfeld einer globalen Pandemie das beste Ergebnis ihrer Unternehmensgeschichte. Das hört sich fast schon bizarr an, was sind die Gründe dafür?

Lorenzo Schmid: Der «Schicksalsmonat» August 2011, als der Euro zum Schweizer Franken auf Parität gesunken war und Vertreterinnen und Vertreter von Gemeinde, Arosa Tourismus, Skischule und Arosa Bergbahnen sich zur Krisensitzung einfanden, ist nicht zu unterschätzen. Er führte nicht nur zur Forcierung gemeinsamer Projekte, sondern in unserem Unternehmen zu rigorosen Massnahmen, welche strikte Kostendisziplin ohne Qualitätsabbau im Angebot beinhalteten. Diese Disziplin wurde in den folgenden Jahren und bis heute nicht mehr aufgegeben, sodass zusammen mit den vorzüglichen äusseren Bedingungen im Winterhalbjahr 2021/2022 ein Rekord-EBITDA von 36.5% und, nicht zuletzt dank günstigem Zinsumfeld, ein Cash Flow von 34.1% erzielt werden konnten. Danke, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter!

Die SARS-CoV-2-Pandemie ab März 2020 hat von der operativen Führung einiges abverlangt. Was sind Ihre Erfahrungen daraus und was nehmen Sie mit?

Philipp Holenstein: Wir haben gemeinsam sehr viel gelernt, Widerstandsfähigkeit aufzubauen und zu trainieren. Die Führungscrew und die Mitarbeitenden sind zusammengestanden, wie die ganze Bergbahnbranche auch, haben den Optimismus nicht verloren, sondern mutig das volle Angebot am Berg ohne Sparmassnahmen bespielt. Und wurden dafür belohnt, im Wissen, dass wir auch Glück beanspruchten.

Die Bergbahnen betreiben seit vielen Jahren die KuhBar als Après-Ski-Lokal bei der Tschuggenhütte. Ist Après-Ski nach den Corona-Wirren noch zeitgemäss?

Philipp Holenstein: In jedem Fall, denn zu einem gelungenen Schneesporttag gehört ein abwechslungsreiches Gastronomieangebot am Berg, dazu ebenso ein herausragendes Party-Lokal, das wir mit der KuhBar bei der Tschuggenhütte mitten im Skigebiet an bester Lage betreiben, um den Tag ausklingen zu lassen. Unser Ziel auch hier: nicht grösser, sondern besser werden mit hoher Qualität in Bezug auf Sound, Ambiente und Servicequalität, das heisst auch kein Ballermann, sondern mehr Swisness. Am Schluss entscheidet ohnehin der Gast, was gut ist und was nicht.

Nach 2018/2019 wird der Verwaltungsrat der Generalversammlung wieder eine Dividendenaus-schüttung beantragen, diesmal 4%. Wäre es nicht gescheiter, die Mittel für den Schuldenabbau hinsichtlich der Grossinvestition Gondelbahn Hörnli-Express aufzusparen?

Lorenzo Schmid: Ein Verzicht auf Dividenden wäre eigentlich in den Jahren vor 2006 angesagt gewesen, als beispielsweise in den 1990er Jahren Dividenden bis zu 20% ausbezahlt worden sind. Denn damals bestand die Struktur des Aktionariats aus einer grossen Anzahl Kleinaktionären und einem Grossaktionär, der Gemeinde Arosa. Seit 2006 hat sich die Struktur infolge zweier erfolgreicher Aktienkapitalerhöhungen nicht unwesentlich verändert. Unsere Gemeinde ist zwar nach wie vor grösste Aktionärin mit einem Anteil von rund 20%, was auch so bleiben soll. Aber dank Aktienzeichnungen durch am Gedeihen Arosas interessierten Personen hat sich das Aktionariat verändert. Es ist deshalb im Verwaltungsrat entschieden worden, am Grundsatz der «Flexiblen Dividendenpolitik» festzuhalten und nach betriebswirtschaftlich erfolgreichen Geschäftsjahren eine auch im Sinne der Kostendisziplin angemessene Dividende zu entrichten. Es soll Dank und zugleich Motivation für die Zukunft sein, bei namhaften anstehenden Investitionen mitzuhelfen.





Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung eine Erweiterung des Gremiums von derzeit 8 Mitglieder auf die Maximalgrösse von 11 Mitglieder. Was sind die Überlegungen dazu?

Lorenzo Schmid: Die Statuten halten in Art. 11 Abs.1 fest, dass der Verwaltungsrat aus 7 bis 11 Mitgliedern bestehen soll. Der Verwaltungsrat wollte zum einen dem in den Generalversammlungen geäusserten Anliegen der Zuwahl des weiblichen Geschlechts Rechnung tragen, zum zweiten dem Kreis der grösseren Aktionäre eine zusätzliche Stimme verleihen und zum dritten die weitere gute Zusammenarbeit mit Arosa Tourismus absichern. Erfreulicherweise können für diese drei Sitze eine Kandidatin und zwei Kandidaten präsentiert werden, die aufgrund ihrer hohen Kompetenz in verschiedenen Bereichen die strategische Ebene verstärken und zur Verjüngung des Verwaltungsrats beitragen werden.

Die Arosa Bergbahnen haben 2015 das Novemberhoch am Hörnli und am Weisshorn eingeführt und sich von der Zwischensaison verabschiedet. Ist die Entwicklung zufriedenstellend?

Philipp Holenstein: Vor allem hat ein Gedankensprung in den Köpfen stattgefunden und die Gäste wissen, dass im November zumindest an den Wochenenden ein Gipfelerlebnis und Skifahren, sofern wir technisch beschneien können, möglich sind. Zusammen mit der Lenzerheide können wir im reise-schwächsten Monat November ein ansprechendes Starting-Programm anbieten, das mit Aktivitäten in den Destinationen angereichert wird. Das Novemberhoch hat sich inzwischen etabliert, Entwicklungspotenzial ist noch vorhanden. Die Arosa Bergbahnen stehen zum 10 ½-Monats-Betrieb von Ende Mai bis mindestens Mitte April. Wir sagen auch, dass von Mitte April bis Ende Mai kein Betrieb ist, da wir die Verschnaufpause benötigen, u.a. auch für umfangreichere Bahnrevisionen, da das Zeitfenster im November nun wegfällt.

Lorenzo Schmid, Sie sind seit 1992 Präsident des Verwaltungsrates und haben drei Jahrzehnte die Entwicklung des Unternehmens hautnah miterlebt und mitgestaltet. Was sind für Sie die bedeutendsten Veränderungen? Vermissen Sie etwas aus der guten alten Zeit?

Lorenzo Schmid: Die bedeutendste Veränderung ist der für mich grossartige ökonomische und ökologische Wurf des Zusammenschlusses der Skigebiete von Arosa und der Lenzerheide. Die Urdenbahn ist ein Paradebeispiel, wie zwei Unternehmen ökonomisch und ökologisch Gewinn erzielen können. Denn auch die Natur gehört zu den Gewinnern, nachdem diese im Urdenal keine Einbussen hinnehmen musste und wir den Verzicht auf den Bau von Anlagen und Pisten am Chüeberg bei der Prätschalp und entlang des Tschirpens hinunter zum Schwellensee erklärt hatten. Ich vermisse gar nichts. Mit der allfälligen Aufstockung des Verwaltungsrats auf 11 Mitglieder durch die Generalversammlung würden wir diese gute alte Zeit wieder ein wenig aufleben lassen.

Das Schneesportgebiet Arosa Lenzerheide punktet seit dem Zusammenschluss im Winter 2013/2014 nicht nur mit der Grösse, sondern auch mit hoher Qualität. Was ist für Sie persönlich das Highlight auf Seite Lenzerheide?

Philipp Holenstein: Nach der Fahrt mit der Urdenbahn, notabene mit 12m pro Sekunde immer noch die schnellste Personenbeförderungsbahn der Schweiz, auf dem Urdenfürggli das Panorama und den Blick ins Tal geniessen und dann die tolle Abfahrt bis zur Heimberg Talstation unter die Bretter nehmen.

Bericht des Verwaltungsrates

Zum Geschäftsabschluss präsentiert sich ein stolzer EBITDA-Wert von CHF 12,058 Mio. und eine EBITDA-Marge mit 36,5%. Für die Arosa Bergbahnen AG mit eigenen Gastro- und Beherbergungsbetrieben ein exzellenter Wert. Das konnte in dieser Ausprägung nicht erwartet werden, bescherten die Vorbereitungen für die Wintersaison 2021/2022 mit den aufflammenden Covid-Fallzahlen einige Sorgenfalten. Der Schweizer Weg in der SARS-CoV-2-Pandemie bewährte sich glücklicherweise im abgelaufenen Geschäftsjahr ohne Schliessungstag einmal mehr. Die Bergbahnen sind mit der Landschaft verbunden und symbolisieren häufig ein Stück «daheim», Schneesport ist in der Schweiz Kulturgut. Sie sind zweifellos der Treiber in der Destination, was sich im wirtschaftlichen Erfolg der anderen touristischen Leistungsträger sowohl in Arosa wie in der Lenzerheide manifestiert. Sie dürfen sich mit Rückblick auf den Winter 2021/2022 ebenso über herausragende Ergebnisse erfreuen. Das ist gut so, denn es sind die gesunden Destinationen, die im Wettbewerb stehen. Ende gut, alles gut?

Die Frage lässt sich nicht mit einem Ja beantworten. Die schon seit längerem bestehenden Probleme sind nach wie vor vorhanden, angefangen bei der Personalproblematik. Investitionen in die Mitarbeiter-Entwicklung, sei es monetär oder ideell, fordern die operative Führung. Die bis vor kurzem noch kaum für möglich gehaltene kriegerische Auseinandersetzung in der Ukraine lässt die Energiekosten explodieren. Ob für Strom, Öl oder Treibstoffe, die Preise haben ein Niveau erreicht, mit dem niemand rechnen konnte. Und Energie wird im Bergbahngeschäft laufend benötigt, sei es beim Betrieb der Anlagen, bei der technischen Schneeerzeugung oder bei der unverzichtbaren Pistenpräparierung, um nur die wichtigsten Bereiche zu nennen. Daher ist es zugleich eine Herausforderung, beim Strom den Grad der Selbstversorgung zu erhöhen. Erneuerbare Energie vor Ort und grün produziert reduziert die Abhängigkeit. Bergbahnen haben das Potenzial von Photovoltaikanlagen (PV) unlängst erkannt. Die Arosa Bergbahnen AG wird für die neue KuhBar bei der Tschuggenhütte eine leistungsstarke Anlage installieren und weitere Potenziale am Berg ausloten. Noch besser als günstiger Strom aus eigener Produktion ist Strom zu sparen. Die Wärmedämmung bei der Sattelhütte ergab eine Einsparung um 33%, die neuen Antriebe der beiden Sektionen der Luftseilbahn Arosa Weisshorn reduzieren den Energiebezug um 70'000 kWh pro

Jahr. Hilfreich ist die Intensivierung der Digitalisierung, wie es beispielsweise bei der technischen Beschneidung sowie bei der Schneehöhenmessung bei der Pistenpräparierung seit Jahren vorgezeigt und Energie eingespart wird. Die Bergbahnen führen Nachhaltigkeit nicht einfach als Punkt in der Agenda – sie haben sie vielmehr in ihr tägliches Tun implementiert. Darüber muss die Branche stärker kommunizieren und ihre Argumente ins rechte Licht rücken.

Das stetige Bemühen und das Umsetzen von Projekten zur qualitativen Weiterentwicklung („nicht grösser, sondern besser“) der Region Arosa Lenzerheide zeigt Früchte. Der Verkauf der Jahreskarten ist weiter angestiegen, was eine deutliche Indikation eines hochwertigen Produkts ist. Das Bestreben der Arosa Bergbahnen zielt weiterhin darauf, künftige Investitionen, sei es in Transport-, Beschneidungs- oder Sommeranlagen, Bergevents oder Gastronomiegenüsse für ein tolles Rundum-Bergerlebnis zu ermöglichen und dies weitestgehend aus eigener Kraft zu finanzieren. In der Umsetzung der im Businessplan 2018 bis 2028 festgelegten Leistungsentwicklung am Berg liegt die Arosa Bergbahnen AG über Kurs. In den vergangenen fünf Jahren wurden zahlreiche Projekte zügig und erfolgreich umgesetzt, die das Skigebiet Arosa Lenzerheide attraktiver machten. Eine vorgezogene Überarbeitung der Mittelfristplanung drängt sich nun auf. Darin eingebettet ist das Grossprojekt mit dem Ersatz der 6er-Gondelbahn Hörnli-Express aus dem Jahr 1986, die Konzession läuft 2026 aus. Die Gebietsseite Hörnli wurde 1946 mit dem damals längsten Lift der Schweiz für den Schneesport erschlossen. 2013/2014 erfolgte mit dem Bau der Urdenbahn und mit der Realisierung des Jahrhundertprojekts der Skigebietsverbindung der wichtigste Ausbauschritt. Seit 2015 gibt es das Novemberhoch, der Hörnli Trail eröffnete im Jahr 2018. Der Verwaltungsrat hat für das Neubauprojekt die Eckwerte einer attraktiven und modernen Ganzjahresanlage definiert und prüft verschiedene Varianten für den bestmöglichen Standort der Talstation. Dabei steht der Gästenutzen in der Gesamtbetrachtung von Arosa Lenzerheide im Fokus, welcher u.a. das Eliminieren der unpraktikablen Pistenübergänge über die Schwellisee- und Hörnlistrasse miteinschliesst. Zu wünschen ist, dass die kreativen Ideen für eine weitsichtige Entwicklung für die nächsten 40 Jahre von allen Akteuren gehört wird. Das Skigebiet im Dorf ist ein Segen, hoffentlich gedeiht dieser Vorteil nicht zum Nachteil.





Bericht des Managements

Ein bemerkenswert erfolgreiches Geschäftsjahr 2021/2022 mit dem besten Ergebnis geht in die 92-jährige Unternehmensgeschichte der Arosa Bergbahnen AG ein. Die Sommermonate waren wie schon im Vorjahr von Schweizer Gästen wegen der eingeschränkten Reisealternativen, infolge der SARS-CoV-2-Pandemie, sehr gut besucht. Danach lief die Wintersaison zur Hochform auf. Selbst die omniprésente SARS-CoV-2-Pandemie vermochte den Steigerungslauf nicht zu beeinträchtigen. Etliche begünstigende Konstellationen führten zu einem herausragenden Geschäftsergebnis, angefangen bei den verhältnismässigen und moderaten Schutzmassnahmen mit dem Schweizer Weg aus dem Vorwinter, der bei den Schneesportlern im In- und Ausland Vertrauen schaffte. Die durchwegs guten Schneesverhältnisse mit vorteilhaften Bedingungen für die technische Beschneigung in der Vorsaison garantierten trotz bescheidenen Neuschneemengen hervorragende Wintersportverhältnisse. Die überdurchschnittlich vielen Sonnentage, gerade an den Wochenenden, luden zum Verweilen ein. Die Gastronomiebetriebe erfreuten sich nach den coronabedingten Beeinträchtigungen über den sichtbaren Nachholbedarf in der Kulinarik, was sich in Form von Konsumfreude und Zahlungsbereitschaft zeigte. Es durfte ein bisschen mehr sein.

Das Image und die Bedeutung der Freizeitaktivitäten im Schnee, insbesondere des Skifahrens, haben in der Pandemiephase zugenommen. Bewegung in der Natur, an der frischen Luft unter geordneten und gelenkten Massnahmen trafen die emotionalen Gästebedürfnisse und waren gefragt als auch schon. Auffällig war im vergangenen Winter die starke Inlandnachfrage nach Wintersport durch den Schweizer Heimmarkt. Die teilweise Rückkehr der Gäste aus dem EU-Raum, insbesondere aus Deutschland und den Benelux-Ländern, könnte von den mildereren Covid-Massnahmen und dem Schweizer Weg beeinflusst worden sein. Beinahe vergessen ging dabei die Wechselkursentwicklung, denn der Schweizer Franken war gegenüber dem Euro so stark wie seit 2015 nicht mehr, als der Euro-Mindestkurs aufgehoben wurde. Die ausländischen Mitbewerber mussten deutlich höhere Preisanpassungen vornehmen als die Schweizer Tourismusindustrie, so dass die Preisdifferenz nicht mehr so gewaltig ist, wie sie einst war.

Unverändert bleibt die ausgeprägte Dominanz des Wintergeschäfts. Arosa verdient sein Geld zur Hauptsache mit dem Schneesport. Die Sommermonate mit 174'000 Ersteintritten am Berg (-7,2% gegenüber Spitzensommer 2020) tragen lediglich 5,2% zum Gesamtverkehrsertrag bei. Dieser bescheidene Beitrag verdeutlicht, dass der Sommerbetrieb mit 139 Betriebstagen hauptsächlich ein Service Public-Beitrag des Bergbahnunternehmens für die ganze Destination ist. Im Kerngeschäft Winter besuchten 1,428 Mio. Gäste das Skigebiet Arosa Lenzerheide, so viele wie noch nie seit der Eröffnung der Skigebietsverbindung. Im 5-Jahres-Vergleich vor der SARS-CoV-2-Pandemie bedeutet das eine kräftige Steigerung von 17,2%. Speziell hervorzuheben ist die Vorweihnachtswoche, die mit 85'000 Skierdays ausgesprochen stark besucht war (+130% im 5-Jahres-Vergleich). Die letzten 18 Saisonstage im April lockten nochmals 74'000 Gäste auf den Berg (+44% im 5-Jahres-Vergleich). Auffallend für den vergangenen Winter ist die gleichmässige Verteilung der Skierdays über die ganze Saison, auch unter der Woche. Der einzige Spitzentag in Arosa Lenzerheide mit 27'000 Ersteintritten wurde an Silvester 2021 registriert. Im Februar waren noch drei Tage mit 22'000 Ersteintritten zu verzeichnen. Das wohl durch die Pandemie beeinflusste veränderte Gästeverhalten sorgte für eine gleichmässige Verteilung über die ganze Saison und schenkte den Gästen mehr Raum und Zeit.

Rückblickend auf die beiden Corona-Winter erwies sich der Schweizer Weg mit der kontrollierten Öffnung der Skigebiete als richtig, sowohl in der volkswirtschaftlichen wie auch gesundheitlichen Betrachtung. Dafür sind die Bergbahnen dankbar. Zurücklehnen ist abermals nicht angesagt, zumal sich dieses Ergebnis kaum wiederholen wird. Beeinflusst durch den Ukraine-Krieg nehmen die Belastungsfaktoren zu. Nebst den allgemeinen Preissteigerungen erreichen die Energiepreise neue Dimensionen. Der Mangel an Arbeitskräften ist eine weitere Aufgabenstellung für unser Unternehmen, um das qualitativ hochstehende Leistungsangebot am Berg zu sichern. Kurz um: die Herausforderungen bleiben.

Die Gäste im Fokus

Den Gästen sollte trotz Einschränkungen und Unannehmlichkeiten rund um die SARS-CoV-2-Pandemie ein gutes Gefühl von Raum und Platz geschaffen werden. In den Sommermonaten wurde die 3er-Sesselbahn Tschuggen Ost bei schönem Wetter als Entlastungsanlage zur Luftseilbahn Arosa Weisshorn (LAW) erneut in Betrieb genommen. An Spitzentagen registrierte die Bahn bis zu 450 Ersteintritte. Die LAW 1 und 2 verkehrten permanent im 10-Minuten-Takt, beim Hörnli-Express gelangten alle 6er-Gondeln zum Einsatz.

Im Sog der rasant ansteigenden Covid-Fallzahlen im Herbst 2021 bemühte sich die Bergbahnbranche für einen sicheren Winterbetrieb mit national einheitlicher Regelung. Denn die Sicherheit der Gäste und Mitarbeitenden hat für die Bergbahnbetreiber oberste Priorität. Neben den damals aktuellen Bestimmungen wie Maskenpflicht in geschlossenen Kabinen und Abstand in Innenräumen führte die Branche ab 18. Dezember 2021 freiwillig zusätzlich Kapazitätseinschränkungen in Grosskabinen mit Stehplätzen ein. Im Skigebiet Arosa Lenzerheide galt die Auslastungs-Obergrenze von 70% für die Luftseilbahnen Arosa Weisshorn 1. und 2. Sektion, die Urdenbahn sowie Rothorn 2. Sektion. Diese Regelung hatte bis 17. Februar 2022 Bestand, danach galt noch die Mund-Nasen-Schutz-Pflicht in den geschlossenen Bahnanlagen (Kabinenbahn, Gondeln) bis zur vollständigen Eliminierung der Massnahmen ab 1. April 2022. Zusätzlich wurde im Aussenbereich wieder ein geordnetes Anstehen mit den Abstandsbestimmungen organisiert. Mit dem Programm «Guten Morgen Arosa» waren die Sesselbahn Tschuggen Ost, die Gondelbahn Kulm, der Skilift Tomeli und die Sesselbahn Brüggerhorn mit der «Black Diamond Slope» – notabene im Jahr 2021 ausgezeichnet als weltweit beste schwarze Piste – in Betrieb und versprachen den Frühaufstehern ein attraktives Angebot, das auch rege benutzt wurde.

Für einen speziellen Farbtupfer sorgte das grosse Snow-Fest des Online-Lieferdienstes Just Eat Takeaway (JET) Anfang April. Arosa zeigte sich dank verschneiter Landschaft, Sonnenschein und engagierter Partner von der besten Seite. Viele der rund 5'000 Teilnehmenden waren das erste Mal in Arosa, einige sogar das erste Mal überhaupt in der Schweiz. Eingekleidet in orangen Skijacken belebten die Teilnehmenden der Mitarbeiterreise über die acht Tage Arosa und den Treffpunkt Tschuggenhütte mitten im Skigebiet. Der Besuch von JET brachte allen Leistungsträgern in einer auslastungsschwachen Periode eine willkommene Wertschöpfung.

Das Zappelbär-Suchspiel ist das neuste und dritte Element der Schneesport Erlebniswelt am Tschuggen. Das liebevoll ausgestaltete Bären-Suchspiel verlangt Aufmerksamkeit und ein gutes Auge, denn die Posten sind etwas versteckt am Pistenrand zu erkunden. Den Winterspeck frisst sich der Zappelbär mit süssem Honig, Pilzen oder einem Strauch

voller Heidelbeeren an. Unterwegs trifft er die Maus im Bau, das Schneehuhn im warmen Bett und das Eichhörnchen beim Zapfen zählen. Bei den einzelnen Posten gilt es, anhand der humorvoll gestalteten Spielanleitung das Schloss zur Stanzkarte zu öffnen, bis der Zappelbär bereit ist für die Winterruhe. Nach dem Honigland, der ersten öffentlichen und kostenlosen Einstiegsinsel in den Schneesport mit Eröffnung im Dezember 2017, stand im vergangenen Winter in der Kulmwiese in Innerarosa ein weiteres öffentliches Anfänger-/Kinderland bereit. Nach der positiv verlaufenden Versuchsphase von Dezember 2021 bis April 2022 sollen in Absprache mit den Grundeigentümern an gemeinsamen Begehungen weitere Entwicklungsmöglichkeiten eruiert werden.

Der Snowpark Arosa Lenzerheide eröffnete Mitte Januar mit allen Obstacles seine Pforten. Die Snowpark-Crew erhielt für ihre tolle Arbeit mit den vielseitig und verspielt angelegten Hindernissen schöne Komplimente. In den sozialen Medien war der Park präsent, die Community postete und markierte fleissig. Die ersten Events im Park konnten wieder stattfinden, darunter auch das beliebte Elias Ambühl Freeski Camp.

Die covidbedingten Sistierungen der Bergerlebnisse im Vorjahr wie Gipfel Z'Morga oder der Kesseltrunk gaben ein gelungenes Comeback. Die anderen Klassiker wie Early Bird, Vollmond Brüggerhorn, Nachtschlitteln oder König für eine Nacht wurden mit angepassten Schutzkonzepten durchgeführt. Die Anlässe boten den Gästen eine willkommene Abwechslung und waren gut besucht. Ungebrochen hoch sind die Buchungen für «König für eine Nacht». Für einmal zwei Stunden lang im Pistenfahrzeug unterwegs zu sein ist nach wie vor der Renner unter den Bergerlebnissen.

Perfekte Bedingungen, Bilderbuchkulisse und eine vielversprechende Ausgangslage erwarteten die Ski-Cross-Elite und alle Skisport-Fans am Audi FIS Skicross Weltcup vom 14./15. Dezember in Arosa. Fanny Smith sorgte bei den Heimrennen für viel Spannung und sicherte sich wie in den Vorjahren einen Podestplatz bei den Damen. Die Schweizer Herren gingen diesmal leer aus, trotzdem liess man sich die Freude über ein grosses Skicross-Fest nicht nehmen. Am zweiten Renntag stand der einzige Team-Event der Saison auf dem Programm. Und sogar mit einer Premiere. Denn das neue Format im Ski-Cross-Weltcup fand noch nie bei Nacht statt. Zuerst fahren jeweils die Herren gegeneinander. Dann folgen die Frauen. Allerdings, je nach Position des Teamkollegen, mit Verzögerung. Das Bündner Gespann Gantenbein/Joos konnte sich für den Halbfinal qualifizieren, schied dann aber aus. An der Spitze platzierte sich das Team Schweden 1 mit Naeslund/Mobaerg. Mit dem Skicross konnte sich Arosa mit eindrucksvollen TV-Bildern des verschneiten Innerarosa bestens als Wintersportdestination platzieren.





SATTELHÜTTE
2401 m ü. M.

Die Menschen machen den Unterschied

Die seit längerer Zeit schon bekannten Schwierigkeiten bei der Personalrekrutierung haben sich mit der Pandemie verstärkt. Durch die behördlich angeordneten Gastroschliessungen kehrten etliche Saisonmitarbeitende im Sog der aufflammenden Corona-Fallzahlen im Herbst und den Befürchtungen, dass Gastrobetriebe als erste von Schliessungen betroffen wären, der Berggastronomie den Rücken oder wanderten in andere Branchen ab. Die Probleme bei den Stellenbesetzungen sind ebenso bei den Bahnmitarbeitenden festzustellen, mit dem Effekt, dass Kompetenz und Erfahrung verloren gehen.

Im SARS-CoV-2-Schutzkonzept für die Mitarbeitenden galt der Sicherheit und Gesundheit der Mitarbeitenden besondere Beachtung. Mit griffigen Massnahmen und Verhaltensempfehlungen wurde darauf hingezielt, das Ansteckungsrisiko unter den Mitarbeitenden zu minimieren. Die Mitarbeiter-Einführung zum Schutzkonzept mit der Einverständniserklärung, sich an die Regeln zu halten, gehörte ebenso dazu wie die verpflichtende Teilnahme an den kostenlosen Betriebstestungen bis zur Auflösung Mitte Januar 2022. Die rasante Verbreitung der Omikron-Virusvariante führte ab den Festtagen zu erhöhten Ausfällen, weil sich etliche Mitarbeitende vornehmlich in Isolation, teilweise in Quarantäne begeben mussten, was die Einsatzplanung und die Aufrechterhaltung des Betriebs vor erhebliche Probleme stellte. Vereinzelte Schliessungen von Gastro-Teilbetrieben oder auch Beschränkungen im Speiseangebot liessen sich dennoch nicht vermeiden. Die Führungskräfte in der Gastronomie und im Bahnbetrieb waren ebenso gefordert wie die gesunden Mitarbeitenden, die Zusatzschichten leisteten. Nach der sich abzeichnenden Entspannung bei den Fallzahlen und der schweizweiten Aufhebung der meisten Massnahmen war nach 22monatigem Unterbruch Ende März 2022 mit der Staff-Party erstmals wieder ein sozialer Anlass mit allen Mitarbeitenden möglich, was für die Zusammenarbeit untereinander ungemein förderlich ist.

Die Geschäftsleitung ist sich der Wichtigkeit der Befähigung der Mitarbeitenden bewusst, zumal die Leistungserstellung am Berg und die erwartete Servicequalität fernab von Homeoffice-Modellen eine Präsenz vor Ort verlangen. Von der ungünstigen Entwicklung mit der Verknappung von Wohnraum für Arbeitnehmende in Arosa ist das Unternehmen glücklicherweise nur am Rande betroffen. Dank dem Weitblick früherer Akteure verfügt die Arosa Bergbahnen AG über unternehmenseigene Personalliegenschaften. Zu diesem Vorteil will das Unternehmen weiterhin Sorge tragen. Die Mitarbeiter-Befragung im März 2022 ergab wertvolle Daten und Grundlagen für das Ausarbeiten von Handlungsempfehlungen und Massnahmen, um den heutigen Bedürfnissen noch besser Rechnung zu tragen.

An der Leistungserstellung waren in der Sommer- und Wintersaison 317 Mitarbeitende (inklusive Aushilfen) beteiligt. Umgerechnet in Vollzeitstellen liegt der Jahresdurchschnitt bei 154 100%-Stellen. Die Arosa Bergbahnen beschäftigen 58 Jahresmitarbeitende, inklusive Teilzeit-Beschäftigte und 3 Auszubildende. Die Mitarbeitenden in allen Geschäftsbereichen erbrachten in einem herausfordernden Umfeld eine vorbildliche Arbeitsleistung. Trotz Einschränkungen bei den sozialen Kontakten zeigten sie sich diszipliniert und solidarisch beim Einhalten der Schutzmassnahmen. Dafür gebührt ihnen ein grosser Dank.

Am Berg

Nach drei Geschäftsjahren mit einem Investitionsvolumen von CHF 21,0 Mio. in die Leistungsentwicklung am Berg war für 2021/2022 eine Erholungspause angesagt. Die vorrangige Investition betraf die 2. Sektion der Luftseilbahn Arosa-Weisshorn, die nach 312'090 Fahrten und insgesamt 12'994'000 transportierten Personen seit der Inbetriebnahme 1992 mit einem neuen Antrieb sowie neuer Steuerung mit Bremshydraulik ausgerüstet wurde. Gleichzeitig wurden die acht Türantriebe bei beiden Kabinen ersetzt. Mit dieser Neuerung reduziert sich der Stromverbrauch um 32'000 kWh pro Jahr. Die Arbeiten bedingten einen Totalunterbruch der oberen LAW-Sektion von Mitte April bis Mitte Juni 2021.

In Sachen Nachhaltigkeit und Umweltbewusstsein wollen die Arosa Bergbahnen am Berg weitere Akzente setzen. Ab Winter 2021/2022 ist der erste Pistensbully 600 E+ mit diesel-elektrischem Antrieb im Einsatz. Nach den ersten Erfahrungen liegt der Dieserverbrauch rund 5 l pro Stunde tiefer als bei bisherigen Typen. Bei einem Verbrauch zwischen 25 l bis 27 l sind das immerhin 18% bis 20% Einsparungen. Im Zuge der etappenweisen Erneuerung der alten Beschneiungsanlagen aus dem Jahr 1996 im Gebiet Weisshorn/Tschuggen ersetzen die Bergbahnen den Teilabschnitt zwischen Tschuggen Berg und Ried Tal. Dieser 1'350 m lange Abschnitt ist für die skifaherische Verbindung von Ausserarosa (via Sesselbahn Tschuggen Ost) nach Innerarosa und umgekehrt von grosser Bedeutung. Das Zappelbär-Suchspiel im Gebiet Tschuggen ist die dritte Etappe der Schneesport Erlebniswelt. Wie die beiden ersten Etappen Honigland und Bärensnowpark verfolgt diese Inszenierung das Ziel, den Schneesportnachwuchs auf spielerische Art zu fördern.

Der Juli und die erste Augustwoche waren immer wieder mal nass, danach folgte eine Periode im September und Oktober mit schönem Wetter. Die goldigen Herbsttage im Oktober mit 74% Sonnentage hielten, was sie versprochen. Mit dem ersten Schneifenster wurde die Beschneiungsanlage am Hörnli am 10. Oktober 2021 in Betrieb genommen. Nach dem ersten Wintergruss Anfang November und den nachfolgenden kalten Temperaturen konnte Arosa Lenzerheide am Wochenende vom 13./14. November 2021 den Skibetrieb mit den ersten Pisten am Hörnli und Urdenfürggli zusammen mit der Urdenbahn aufnehmen. Die günstigen atmosphärischen Bedingungen danach mit kalten Temperaturen und immer wieder Naturschnee beschleunigten den Aufbau des Schneesportgebiets, so dass mit dem durchgehenden Tagesbetrieb ab 4. Dezember 2021 ein breites Pistenangebot zur Verfügung stand. Das hochdruckbestimmte Postkartenwetter ab Mitte Dezember mit viel Sonne, blauem Himmel und milden Temperaturen bescherte prächtiges Wintersportwetter, das über den Jahreswechsel hinaus bis zum Wetterwechsel Ende Januar 2022 Bestand hatte. Zum Monatswechsel erreichte eine turbulente Wetterphase den Alpenraum und die Skigebiete erfreuten sich ob dem willkommenen Neuschneezuwachs. In Arosa gab es innert drei Tagen 103 Zentimeter, so dass die letzten Naturschneespisten und somit das volle Pistenangebot Anfang Februar 2022 freigegeben werden konnten. Während der ganzen Wintersaison gab es in Arosa Lenzerheide 55% Sonnentage, was überdurchschnittlich ist.

Nebst den umfangreichen und vielfältigen Umbauarbeiten von Antrieb und Steuerung der Luftseilbahn Arosa-Weisshorn 2. Sektion galt das Augenmerk bei den Bahn-Revisionsarbeiten den Gondelbahnen. An der Gondelbahn Hörnli Bergstation wurden wegen Abnutzung zwei Ablenkscheiben ausgebaut und verdreht, damit diese Anlagenteile für die letzte Einsatzperiode gerüstet sind. Daneben wurden auf der Strecke und in der Talstation ebenfalls wieder die Rollenbatterien der Pflichtrevision unterzogen. Die Gondelbahn Kulm, die in ihrem 10. Betriebsjahr nach dem Umbau steht, erhielt an allen Kabinen neue Scheiben. Ebenso wurde die ganze Bremsanlage komplett überholt. Das zeitlich anspruchsvollste Arbeitsprogramm galt der Sesselbahn Tschuggen Ost. Nebst dem Sommerferien-Betrieb musste das Revisionsteam alle Klemmen und Rollenbatterien sowie die Bremsanlage überholen. Logistisch gesehen waren die beiden Zugseilkürzungen im September an der Urdenbahn eine Herausforderung. Für diese Spezialarbeit musste eigens eine 60 m lange Arbeitsbühne von Kitzbühel aufs Hörnli transportiert und an die Tragseile montiert werden, um für die Seilkürzung mit Spleissung eine Plattform zu haben.

In der vergangenen Wintersaison transportierten die Bahnanlagen auf der Arosener Seite des Skigebietes 6'140'391 Personen, was gegenüber der Wintersaison 2020/2021 einen satten Zuwachs von 21,9% bedeutet. Die Urdenbahn beförderte in der vergangenen Wintersaison 389'250 Personen über das

Urtdental (+31,8%), so viele wie noch nie seit Eröffnung der Skigebietsverbindung Arosa Lenzerheide. Alles in allem liefen die Bahnanlagen während 13'733 Betriebsstunden (Vorjahr 12'618). In dieser Zeit fielen sie während 53 (Vorjahr 28) Stunden wegen technischem Defekt aus. Wie schon in den Vorjahren sticht die geringe Anzahl an Sturmtagen hervor.

Berggastronomie und Beherbergung

Nach der coronabedingten Winterschliessung des 360° Panoramarestaurants Weisshorn Gipfel öffnete der Gastrobetrieb am 11. Juni 2021 seine Türen für den durchgehenden Sommerbetrieb. Das nach wie vor fehlende Gruppen- und Bankettgeschäft hinterliess Spuren beim Umsatz. Beim Restaurant Brüggerstuba bei der Mittelstation wurde die im Vorsommer eingeführte Outlet-Erweiterung bei der Sternebar mit einer Gartenlounge und einem Air Stream Food Truck wiederholt. Als Lehre aus der SARS-CoV-2-Pandemie besteht ein erhöhtes Bedürfnis der Gäste nach einer schnellen feinen Verpflegung mit bequemen Sitzgelegenheiten im Freien. Dieses Angebot wurde ebenso erstmals in den Wintermonaten weitergeführt.

In der Wintersaison traten am 20. Dezember 2021 verschärfte SARS-CoV-2-Schutzmassnahmen für die Gastronomie-Innenräume in Kraft. Der Zutritt wurde nur geimpften oder genesenen Personen (2G) gewährt mit Mund-Nasen-Schutz-Pflicht bis zum Sitzplatz, wo die Servicemitarbeitenden eine Identitätskontrolle durchführten. Es durfte nur im Sitzen getrunken und gegessen werden. Für die KuhBar galt die 2G+-Regel (Zertifikat nicht älter als 4 Monate oder negativer Covid-Test nicht älter als 48 Stunden), ebenfalls mit Identitätskontrolle vor dem Eintritt ins Lokal. Auf den 17. Februar 2022 beschlossen die Behörden die Aufhebung der Schutzmassnahmen für die Gastronomie.

Die vorteilhaften äusseren Bedingungen mit einladendem Terrassenwetter schraubten den Gastroumsatz auf einen neuen Rekordwert von TCHF 8'756. Der offensichtliche Nachholbedarf an feiner Kulinarik als wichtiger Bestandteil eines Wintersporttages war nach der letztjährigen Take-Away-Saison mit ungeliebtem Einweggeschirr ausgeprägt spürbar. Die Arosa Bergbahnen AG hat als erfolgreiche Skigebietsbetreiberin die Bedeutung der eigenen Gastronomie mit ausgewogener, abwechslungsreicher und gut abgestimmter Angebotspalette am Berg erkannt. Weisshorn Gipfel, Sattelhütte, Brüggerstuba mit Outlet sowie Tschuggenhütte mit dem Partylokal KuhBar bilden zusammen eine harmonische Angebots-Komposition. Seit März 2020 bedient sich das Unternehmen der fachmännischen Begleitung und Unterstützung durch GastroCoach Michael Thomann (Thomann Hospitality).





MOUNTAIN LODGE

Ein überaus starkes Comeback legte die KuhBar bei der Tschuggenhütte nach der letztjährigen Zwangspause hin. Die strengen Auflagen mit dem 2G+-Modell wurden konsequent umgesetzt. Die KuhBar war bis zur Aufhebung der Massnahmen am 17. Februar 2022 vollständig eingezäunt, damit die Eingangskontrolle mit Zertifikats- und Identitätsüberprüfung der geimpften bzw. getesteten Gäste vom Sicherheitspersonal lückenlos vollzogen werden konnte. Das Gästebedürfnis nach Party im lockeren Après-Ski-Style nach einem wunderbaren Schneespotttag war bei den zutrittsberechtigten Schneespottlern unübersehbar. Höhepunkt der KuhBar-Saison war der Auftritt der Stubete Gäng am 12. März 2022 mit gegen 2'000 Besuchern in einer friedlichen und ausgelassenen Stimmung.

Bei den Beherbergungsbetrieben gelang der Mountain Lodge, betrieben durch die Arosa Bergbahnen, mit der vermehrten Fokussierung auf Individualgäste, als Ergänzung zur Backpacker-Zielgruppe (Gruppen, Schulen, Vereine) eine starke Trendwende. Die SARS-CoV-2-Beschränkungen betrafen in besonderer Masse noch das Gruppenreise-Geschäft sowie die vielfach ausgefallenen Klassen- und Schullager. Der im Herbst 2020 eingeschlagene Weg mit einer verstärkten Ausrichtung auf digitale Prozessoptimierungen samt Integration von Revenue Management zahlt sich aus. Eine klare Preisstrategie und eine verkaufsorientierte Grundhaltung bilden die Basis für eine langfristige Wertschöpfungssteigerung. Der beeindruckende Umsatzzuwachs auf TCHF 1'616 mit Nebenerträgen ist das beste Ergebnis seit 2009/2010.

Ebenso vorteilhaft gestaltete sich das Geschäftsjahr für die deutsche Reiseveranstalterin Frosch Sportreisen GmbH als Pächterin des Hotel Hohenfels. Nach dem coronabedingten Erliegen der Reisetätigkeiten von April 2020 bis Februar 2021 erholte sich die Buchungsnachfrage im deutschen Markt rascher als erwartet. Bereits im Sommer 2021 fielen die Übernachtungszahlen gut aus und die Wintermonate waren mit Schneespottlern als Wochengäste, vorwiegend aus dem benachbarten Deutschland, sehr gut ausgelastet. Die Partnerschaft steht auf soliden Beinen.

Marketing und Vertrieb Arosa Lenzerheide

Die beiden Ferienregionen Arosa und Lenzerheide sowie das Skigebiet Arosa Lenzerheide treten seit der Skigebietsverbindung im Jahr 2014 mit der gemeinsamen Marke Arosa Lenzerheide auf. Im Zuge einer neuen Markenstrategie entstanden drei neue Markenwelten, eine für das Skigebiet Arosa Lenzerheide, eine für Arosa und eine für die Lenzerheide.

Durch die Schaffung der neuen Markenwelten können sich die drei unterschiedlichen Akteure klarer positionieren und voneinander abgrenzen. Dennoch sind die Markenwelten aufeinander abgestimmt und harmonisieren als Ganzes aus einem Guss. Die neue Leitidee «Zwei Herzen, ein Skigebiet» lässt die beiden Destinationen spielerisch gegeneinander antreten. Die Herzen unserer Gäste, Mitarbeitenden und Einheimischen schlagen entweder für Arosa oder die Lenzerheide. Das Skigebiet vereint unzertrennlich die beiden Herzen, macht beide attraktiv, begehrt und exklusiv. Überraschende, humorvolle Geschichten – auch mit einer Prise Konkurrenzkampf – wurden in einem Videoclip ausgetragen und die originelle Aufmachung bleibt dem Gast im Gedächtnis.

Im Rahmen der «Blick Winter Awards» hat die Blick-Gruppe zusammen mit Schweiz Tourismus zur Wahl des besten Skigebietes der Schweiz in den fünf Kategorien «Ski und Snowboard», «Sport und Spass», «Familienfreundlichkeit», «Klein und Fein» und «Langlauf» aufgerufen und 76 Schweizer Ski-Destinationen haben mitgemacht. Die Blick-Community hat fleissig gevotet und über 53'000 Stimmen für ihre Lieblings-Skigebiete abgegeben. Das Skigebiet Arosa Lenzerheide hat sich dabei in den Kategorien «Ski und Snowboard» und «Familienfreundlichkeit» durchgesetzt und damit die Auszeichnung «Bestes Skigebiet der Schweiz» in diesen beiden Kategorien erhalten.

Nach wie vor auf hohem Niveau sind die Online-Verkäufe der Skitickets mit einem Anteil von über 60% an den Direktverkäufen. Im SARS-CoV-2-Winter 2020/2021 waren es sogar 73%. Gegen 70% der online buchenden Gäste laden ihr Ticket direkt auf eine Skidata Keycard oder auf einen SwissPass und haben so einen direkten Zugang auf den Berg. Ungebrochen hoch im Kurs der Gäste sind die TOPCARD und die Jahreskarten für Einheimische mit schönen Zuwachsraten. Die Bergbahnen gewährten wiederum die Pandemieabsicherung mit Rückerstattungs-garantie bei behördlich angeordneter Stilllegung der Bahnen, was dann glücklicherweise nicht eintraf.

Für das Projekt «al.digital» haben sich die vier Unternehmen der Dachmarke Arosa Lenzerheide (ABB, AT, LBB, LMS) zu einer Arbeitsgruppe zusammengeschlossen. Das digitale Transformationsprojekt verfolgt das Ziel, mit dem digitalen Ökosystem Arosa Lenzerheide die Daten und Prozesse für die Gäste wie auch für die Partner (Leistungserbringer) zu optimieren und entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu vereinfachen. Die Anbindung weiterer Leistungsträger und diese zu befähigen, Teil des Ökosystems zu werden, ist im Zielbild integriert.

Wegweisende Projekte

Nach der Investitionsverschauaufpause 2021/2022 mit einem Volumen von CHF 3,8 Mio. schaltet das Bergbahnunternehmen in der Leistungsentwicklung am Berg wieder einen Gang höher. Im Geschäftsjahr 2022/2023 stehen insgesamt CHF 6,64 Mio. bereit, davon CHF 3,4 Mio. für die Geländekorrektur mit dem Ersatz der alten Beschneiungsanlage der Piste 9a. Dieses Projekt bildet die Kerninvestition des laufenden Programms.

Piste 9a Carmenna Mitte bis LAW Mitte, Geländekorrektur und Ersatz BSA

Die Sesselbahn Carmenna verbindet die beiden Ski-gebiets-Zonen Arosa West (Hörnli-Plattenhorn) und Arosa Ost (Weisshorn-Tschuggen-Brüggerhorn). Die Piste 9a ab Carmenna Mittelstation bis LAW-Mittelstation ist dabei die zentrale Transferpiste und von grosser Bedeutung, damit die Schneesportler von der West- zur Ostseite gelangen. Durch die geplanten Geländeanpassungen verbreitert sich die heute sehr schmale Pistenführung, eliminiert Sicherheitsrisiken und verbessert die Übersichtlichkeit für die Schneesportler. Zudem wird mit der Modernisierung der Beschneiungsanlage die Schneeffizienz erhöht und die Pistenbereitstellung erheblich vereinfacht. Auf einer Länge von ca. 870 m wird das schmale, bestehende und mit einer alten Beschneiungsanlage bestückte Pistentrassee zwischen Carmenna Mittelstation und LAW-Mittelstation auf 15 m verbreitert. Die Kubatur des abzutragenden Erdmaterials beträgt insgesamt rund 19'000 m³ (Korrektur im Massenausgleich), die beanspruchte Fläche insgesamt 15'000 m². Gleichzeitig wird die Beschneiungsanlage modernisiert. Es handelt sich um einen verhältnismässigen Eingriff, welcher das Landschaftsbild im verträglichen Mass beeinträchtigt. Mit den Geländekorrekturen wird zudem eine gewünschte Weideland-Verbesserung erzielt, was im Interesse der Bürgergemeinde Chur als Grundeigentümerin und Nutzerin der Alpweiden liegt. Die Gesamtkosten für das Projekt inklusive Beschaffung von Schneeerzeugern betragen CHF 3,4 Mio.

Gastroinfrastruktur mit Mehrwerten für die Gäste

Die auf Sommer 2020 eingeführte Erweiterung bei der Brüggerstuba mit einem grosszügig und einladend gestalteten Outlet bei der Sternebar mit einer Gartenlounge und einem Air Stream Food Truck wird in einen dauerhaften Zustand überführt. Nach den guten Erfahrungen in der vergangenen Wintersaison beschaffen die Bergbahnen einen fixfertig eingerichteten Foodcontainer, der sich gestalterisch gut in den Bestand eingliedert. Das trifft ebenso auf die neuen Sitzplatzgarnituren im Aussenbereich zu, ergänzt mit Lounge-Sesseln sowie auf den neuen Terrassenboden. Die nun einladend wirkende Gesamtszenerie im Aussenbereich lädt zum Verweilen ein.

Seit der Eröffnung des 360° Panoramarestaurants Weisshorngipfel am 12. Juli 2012 sind zehn Jahre vergangen. Das von Architektin Tilla Theus mit einem mutigen und formvollendeten Projekt realisierte

Bergrestaurant mit dem 360° Fensterband und freiem Blick auf die traumhafte Bergwelt zieht die Gäste nach wie vor in ihren Bann. Für die Beseitigung der bei einem gut gefüllten Restaurationsbetrieb störenden Halleffekte konnte für diesen besonderen Architekturbau eine innovative Speziallösung für lärmdämpfende Massnahmen gefunden werden. Kernstück sind die oberhalb des Fensterbandes im Innenraum befestigten Isolationsmatten. Auf das 84 m lange Isolationsband ist die umliegende Berglandschaft in Fototechnik nach einem speziellen Fertigungsverfahren aufgedruckt. So ergibt sich für die Gäste einen Mehrwert. Die dominanten und gut einsehbaren Berggipfel sind beschriftet nach der Namensgebung des Bundesamtes für Landestopografie. Die Gipfel des Arosener Bergkranzes hingegen tragen die Bezeichnung nach der Flurnamenkarte Arosa von 1993 und enden oft mit -flua. Die Fotoaufnahmen stammen von Urs Homberger, Foto Homberger Arosa. Die Gesamtinvestitionen in die Gastroinfrastruktur betragen TCHF 340.

Schneesport-Erlebniswelt Tschuggen, 4. Etappe mit «Beerenland» Kulmwiese

Der einfache, barrierefreie lebendige Zugang zum Schnee und zum Schneesport steht im Vordergrund des Gesamtkonzepts Schneesport Erlebniswelt Tschuggen, das die Arosa Bergbahnen AG im Jahr 2016 in die Wege leitete. Nach dem Honigland, der ersten öffentlichen und kostenlosen Einstiegsinsel in den Schneesport mit Eröffnung im Dezember 2017, steht in der Kulmwiese ein weiteres öffentliches Anfängerland bereit. Nach der gelungenen Versuchsphase im Winter 2021/2022 ist geplant, die Kulmwiese als «Beerenland» mit punktuellen Elementen sanft zu inszenieren. Der Übungslift in der Kulmwiese ist für alle Gäste, ob gross oder klein, sowie für die Schneesportschulen kostenlos benutzbar und täglich in Betrieb. Das «Beerenland» wird von den Arosa Bergbahnen betrieben und unterhalten.

Neubauprojekt KuhBar Tschuggenhütte

Für den Neubau der KuhBar als Ersatz für die nun über Jahre aufgestellte temporäre Baute liegt ein bewilligtes Bauprojekt ausserhalb der Bauzone vor, dem ein umfassender Bedarfsnachweis mit Standortgebundenheit der KuhBar zugrunde liegt und von den Bewilligungsinstanzen gestützt wird. Nach Verhandlungen mit der Bürgergemeinde Chur, als Grundeigentümerin, und der Stadt Chur, die als Bauherrin auftritt, wurde eine leichte Redimensionierung des bestehenden Projektes vorgenommen. Damit lassen sich die Ziele der Arosa Bergbahnen AG für ein exklusives Event-Lokal mitten im Skigebiet an bevorzugter Lage in Dorfnähe nach wie vor erreichen. Das Geschäftsmodell ist überzeugend, und der Gästenutzen ist ungebrochen hoch. Wenn das Stadtparlament von Chur dem Baukredit zustimmt, kann der Bau im Sommer 2023 realisiert werden. Die Arosa Bergbahnen AG finanziert den Innenausbau wie auch die Photovoltaik-Anlage auf dem Dach des Gebäudes.





Das Geschäftsergebnis als Zusammenfassung

Die Arosa Bergbahnen AG beeindruckt im Geschäftsjahr 2021/2022 mit dem besten Ergebnis der Unternehmensgeschichte, das unter Einfluss der SARS-CoV-2-Pandemie in diesem Ausmass nicht erwartet werden durfte. Nach einem guten Sommergeschäft 2021 bescherten die ausgezeichneten äusseren Bedingungen sowie die pragmatisch umsetzbaren Corona-Schutzmassnahmen, umgeben mit einem verlässlichen Heimmarkt einen Umsatzsprung auf CHF 33,033 Mio. Die im Vorjahr ausgerichtete Härtefallentschädigung für die Berggastronomie wurde vollständig zurückbezahlt. Mit dem ausgewiesenen Jahresgewinn von TCHF 1'250 wird der Verwaltungsrat der Generalversammlung die Auszahlung einer Dividende von 4% beantragen.

Nach den erfreulichen Sommerzahlen mit 174'000 Gästen am Berg prägten im Sog der steigenden Corona-Fallzahlen Ungewissheit und Besorgnis die Planung und Vorbereitung auf die Wintersaison 2021/2022. Trotz Unsicherheiten rund um die SARS-CoV-2-Pandemie war es ein nahezu perfektes Geschäftsjahr mit idealen äusseren Bedingungen bereits in den Sommermonaten und einem idealen Wechsel zu einem schneesicheren Winter mit traumhaften Schneesportverhältnissen sowie zahlreichen Sonnentagen. Die optimalen Umweltbedingungen trieben die Gesamtleistung des Unternehmens kräftig in die Höhe (+23% zum 5-Jahresschnitt vor Corona). Bereits am 13. November 2021 startete Arosa Lenzerheide in die Wintersaison und bis zu den Osterfeiertagen herrschten im grössten zusammenhängenden Skigebiet Graubündens ausgezeichnete Pistenverhältnisse. Zum prächtigen Winter trugen die Sonnentage bei: 55% der 140 Wintersaisonstage waren mit einer Sonnenscheindauer von 4 Stunden oder mehr beglückt, vielfach auch am Wochenende. Der Monat März mit 24 Sonnentagen sticht dabei hervor.

Das Bergbahnunternehmen konnte in allen ertragsreichen Geschäftsbereichen kräftig zulegen und die Kosten im Zaum halten. Am Ende des Geschäftsjahres per 30. April 2022 resultiert bei einem Gesamtumsatz von CHF 33,033 Mio. ein EBITDA von TCHF 12'058, das beste Ergebnis in der 92-jährigen Unternehmensgeschichte. Dieses liegt um satte 27% höher als im letzten Geschäftsjahr 2018/2019 vor Covid. Der Generalversammlung kann auch nach umfangreichen Zusatzabschreibungen immer noch ein stattlicher Jahresgewinn von TCHF 1'250 präsentiert werden. Die EBITDA-Quote von 36,5% ist für ein Bergbahnunternehmen mit eigenen Berggastronomie- und Beherbergungsbetrieben ein ausgezeichneter Wert. Der ausgewiesene Cashflow liegt bei erfreulichen TCHF 11'256 und macht 34,1% des Umsatzes aus. Zu erwähnen ist, dass etliche Konstellationen der Arosa Bergbahnen AG in die Hände spielten. Die guten Erfahrungen der Corona-Schutzmassnahmen aus dem Vorjahr halfen

ebenso mit, dass die Bergbahnbranche umsetzbare und sanfte Schutzbestimmungen einführen konnte. Das Ergebnis 2021/2022 ist ein «Ausreisser» nach oben, das Bergbahnen-Geschäft bleibt herausfordernd, wie die jüngsten Entwicklungen in aller Deutlichkeit vor Augen führen.

Die Arosa Bergbahnen AG musste während der SARS-CoV-2-Pandemie keine Coronakredite beantragen. Im Juni 2021 ersuchte das Unternehmen zur Linderung der erheblichen Umsatzeinbussen von CHF 3,5 Mio. in den unternehmenseigenen Gastronomiebetrieben für die Periode von März 2020 bis April 2021 um eine Härtefallentschädigung, die im Herbst 2021 in der Höhe von TCHF 1'383 ausbezahlt wurde. Nach den Vorgaben des Covid-19-Gesetzes besteht für Unternehmen mit einem Umsatz von über CHF 5 Mio. eine bedingte Gewinnbeteiligung, welche nun auch für die Arosa Bergbahnen AG zutrifft. Das Unternehmen hat die im Vorjahr ausgerichtete Härtefallentschädigung von TCHF 1'383 unterdessen vollständig zurückbezahlt.

Der Verwaltungsrat des Bergbahnunternehmens will nach diesem herausragenden Geschäftsjahr die Dividendenpolitik wieder aktivieren. Letztmals wurde eine Dividendenzahlung nach dem Geschäftsjahr 2018/2019 ausgerichtet. Mit dem Antrag an die Generalversammlung für eine Ausschüttung von CHF 4.00 pro Aktie (total TCHF 625) will der Verwaltungsrat nun bewusst ein positives Zeichen setzen, dass ein Investment in das Unternehmen und eine Beteiligung an einer allfälligen nächsten Kapitalerhöhung auch mit einer Rendite belohnt werden können.

Die Arosa Bergbahnen AG legte im abgelaufenen Geschäftsjahr eine Verschnaufpause bei den Investitionen ein, nachdem in den vorangegangenen drei Jahren 2018/19 bis 2020/21 insgesamt CHF 21,0 Mio. in die Leistungsentwicklung am Berg eingesetzt wurden. Von den eingesetzten Investitionsmitteln von TCHF 3'725 entfallen auf die wesentlichen Projekte TCHF 1'041 in den Ersatz des Antriebs mit Steuerung und Türautomatik der LAW 2. Sektion, TCHF 981 für die Beschaffung von zwei Pistenfahrzeugen, davon ein Hybrid-Fahrzeug mit elektromechanischem Antrieb, sowie TCHF 419 in den Ersatz der Beschneigungsanlagen auf dem Teilstück Tschuggen-Ried Berg-Ried Tal. Für das Zappelbär-Suchspiel als 3. Etappe der Schneesport Erlebniswelt Tschuggen setzte das Unternehmen TCHF 174 ein.

Der ausgewiesene Cash Flow für das Geschäftsjahr 2021/2022 beträgt TCHF 11'256 (Vorjahr TCHF 5'986). Das Eigenkapital von TCHF 27'278 (39,7%) ist auf einem guten Niveau, der Buchwert der Sachanlagen liegt bei TCHF 53'880.

Bilanz

Aktiven	30.04.2022		30.04.2021		
		in TCHF	%	in TCHF	%
Umlaufvermögen		10'816	15.7	5'832	8.3
Flüssige Mittel		6'999		2'159	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.1	2'004		1'979	
Übrige kurzfristige Forderungen	2.2	1'036		930	
Vorräte		337		390	
Aktive Rechnungsabgrenzungen		440		373	
Anlagevermögen		57'964	84.3	64'018	91.7
Finanzanlagen	2.3	3'594		3'029	
Beteiligungen	2.4	490		490	
Sachanlagen		53'880		60'498	
Total Aktiven		68'780	100.0	69'849	100.0

Passiven	30.04.2022		30.04.2021		
		in TCHF	%	in TCHF	%
Fremdkapital		41'502	60.3	43'821	62.7
Kurzfristige Verbindlichkeiten		10'395	15.1	8'901	12.7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		1'271		1'879	
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	2.5	1'176		1'323	
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	2.6	1'949		1'771	
Passive Rechnungsabgrenzungen		5'999		3'927	
Langfristige Verbindlichkeiten		31'107	45.2	34'920	50.0
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	2.7	31'107		34'920	
Eigenkapital		27'278	39.7	26'028	37.3
Aktienkapital		15'614		15'614	
Eigene Kapitalanteile	4.4	-18		-17	
Gesetzliche Gewinnreserven		4'846		4'846	
Freiwillige Gewinnreserven		950		950	
Gesetzliche Kapitalreserve		1'977		1'977	
Gewinnvortrag		2'659		2'903	
Jahresergebnis		1'250		-244	
Total Passiven		68'780	100.0	69'849	100.0

Erfolgsrechnung

	30.04.2022		30.04.2021		
	in TCHF	%	in TCHF	%	
Haupteinnahmen	30'396	92.0	21'715	89.5	
Bahnen	3.1	20'131	60.9	17'337	71.4
Berggastronomie		8'756	26.5	3'743	15.4
Beherbergung		1'509	4.6	634	2.6
Nebenerträge	2'637	8.0	2'558	10.5	
Miet- und Pachtzinsen		1'418	4.3	1'238	5.1
Übrige Erträge		1'219	3.7	1'321	5.4
Betriebsertrag	33'033	100.0	24'273	100.0	
Warenaufwand		-2'243	-6.8	-1'213	-5.0
Personalaufwand	3.2	-10'915	-33.0	-9'302	-38.3
Übriger Betriebsaufwand	3.3	-7'817	-23.7	-6'891	-28.4
Betriebsaufwand		-20'975	-63.5	-17'405	-71.7
EBITDA (Betriebsergebnis I)		12'058	36.5	6'867	28.3
Abschreibungen		-10'007	-30.3	-6'299	-26.0
EBIT (Betriebsergebnis II)		2'051	6.2	568	2.3
Finanzaufwand	3.4	-619	-1.9	-698	-2.9
Finanzertrag		7	0.0	0	0.0
EBT (Betriebsergebnis III)		1'439	4.4	-130	-0.5
Erfolg aus Veräusserung von Anlagevermögen	4.10	0	0.0	3	0.0
Ausserordentlicher Ertrag	4.10	1'383	4.2	84	0.3
Ausserordentlicher Aufwand	4.10	-1'383	-4.2	-17	-0.1
Steueraufwand	3.5	-189	-0.6	-183	-0.8
Jahresergebnis		1'250	3.8	-244	-1.0



Anhang

1. Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des schweizerischen Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957 bis 962), erstellt.

In der Jahresrechnung wurden die nachfolgenden Grundsätze angewendet:

1.1 Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen Kassabestände, Post- und Bankguthaben. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert. Die Fremdwährungsbestände in Euro wurden per 30.04.2022 zum Kurs von CHF 1.02 umgerechnet.

1.2 Forderungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zu Nominalwerten ausgewiesen, abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger individueller Einzelwertberichtigungen. Auf dem Restbestand wird eine pauschale Wertberichtigung von 5 % auf Inlandforderungen und 10 % auf Auslandforderungen vorgenommen.

Die übrigen kurzfristigen Forderungen werden zu Nominalwerten ausgewiesen, abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger individueller Einzelwertberichtigungen.

1.3 Vorräte

Die Vorräte für den Bahnbetrieb werden höchstens zu Anschaffungs- bzw. Herstellkosten bilanziert. Die Vorräte an Ticket-Datenträger (KeyCard) und Treibstoffen werden nach der gewichteten Durchschnitts-Methode bewertet. Die Vorräte der Gastrobetriebe werden zum Einkaufspreis, abzüglich steuerlich zulässigen Warendrittel bewertet.

1.4 Finanzanlagen

Die Wertschriften des Anlagevermögens werden zum Kurs am Bilanzstichtag bewertet. Darlehen werden zum Nominalwert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen ausgewiesen.

1.5 Beteiligungen

Die Bewertung der Beteiligung erfolgt zu Anschaffungskosten, abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen.

1.6 Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellkosten, abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen. Die Nutzungs- bzw. Abschreibungsdauer der Anlagen wird je nach Anlage individuell nach betriebswirtschaftlichen Kriterien festgelegt. Allfällige Sofortabschreibungen im steuerlich zulässigen Rahmen werden nach Ermessen des Verwaltungsrates vorgenommen.

1.7 Verbindlichkeiten

Alle Verbindlichkeiten werden zu Nominalwerten erfasst.

Anhang

	30.04.2022	30.04.2021
2. Erläuterungen zu Positionen der Bilanz	in TCHF	in TCHF
2.1 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2'004	1'979
Gegenüber Dritten	2'071	2'013
Delkredere	-67	-34
2.2 Übrige kurzfristige Forderungen	1'036	930
Gegenüber Dritten	822	743
Gegenüber Aktionären und Organen	0	0
Gegenüber Beteiligungen	214	188
2.3 Finanzanlagen	3'594	3'029
Wertschriften	27	27
Darlehen an Urden AG	3'567	3'002
2.4 Beteiligungen	490	490
Beteiligungen an Urden AG	490	490
Beteiligung an Stiftung Arosa Bären (pro Memoria CHF 1.00)	0	0
2.5 Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	1'176	1'323
Gegenüber Banken – Hypotheken	526	526
Gegenüber Leasinggebern	450	597
Gegenüber Beteiligten (Gemeinde Arosa)	200	200
2.6 Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	1'949	1'771
Gegenüber Dritten	1'494	1'455
Gegenüber Aktionären und Organen	64	0
Gegenüber Beteiligungen	391	316
2.7 Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	31'107	34'920
Gegenüber Banken – Hypotheken	27'451	30'648
Gegenüber Leasinggebern	2'256	2'672
Gegenüber Beteiligten (Gemeinde Arosa)	1'400	1'600

	30.04.2022	30.04.2021
3. Erläuterungen zu Positionen der Erfolgsrechnung	in TCHF	in TCHF
3.1. Verkehrsertrag Bahnen	20'131	17'337
Verkehrsertrag Sommer	1'045	1'320
Verkehrsertrag Winter	19'086	16'017
3.2. Personalaufwand	-10'915	-9'302
Löhne und Gehälter	-9'165	-7'621
Sozialversicherungsaufwand	-1'344	-1'260
Übriger Personalaufwand	-406	-420
Hinweis zu Löhne und Gehälter: Für das Geschäftsjahr 2021/22 wurde keine Kurzarbeitsentschädigung beantragt. Im Geschäftsjahr 2020/21 betrug die Kurzarbeitsentschädigung für die Monate Dezember 2020 bis März 2021 total TCHF 616 und ist im Aufwand 2020/21 inkludiert.		
3.3. Übriger Betriebsaufwand	-7'817	-6'891
Mieten, Dienstbarkeiten	-888	-692
Versicherungen, Gebühren	-712	-607
Energie, Verbrauchsstoffe	-1'549	-1'550
Unterhalt	-2'114	-1'897
Verwaltung, Informatik	-888	-853
Marketing	-1'114	-730
Betriebsaufwand Urden AG	-552	-562
3.4. Finanzaufwand	-619	-698
Bank- und Darlehensaufwand	-563	-629
Leasingaufwand	-56	-69
3.5. Steueraufwand	-189	-183
Kapital- und Liegenschaftssteuern	-189	-183
3.6. Nettoauflösung stille Reserven	0	0
Wesentliche Nettoauflösung stiller Reserven	0	0

4.8 Eventualverbindlichkeiten

	<i>in CHF</i>	<i>in CHF</i>
Bürgschaft gegenüber Urden AG	7'022	8'163
	30.04.2022	30.04.2021

4.9. Beteiligungsrechte und Optionen für Organe und Mitarbeitende

<i>Eigentümer</i>	<i>Anzahl</i>	<i>in CHF</i>	<i>Anzahl</i>	<i>in CHF</i>
Beteiligungsrechte im direkten Eigentum der VR-Mitglieder	415	42	467	47
Beteiligungsrechte im direkten Eigentum der GL-Mitglieder	164	16	164	16

Die Beteiligungsrechte sind zum Nominalwert per Bilanzstichtag bewertet.

4.10 Erläuterungen zu ausserordentlichen, einmaligen oder periodenfremden Positionen der Erfolgsrechnung

Verlust aus Veräusserung von Anlagevermögen	0	0
Gewinn aus Veräusserung von Anlagevermögen	0	3
Erfolg aus Veräusserung von Anlagevermögen	0	3
Ausserordentlicher Ertrag	1'383	84
Ausserordentlicher Aufwand	-1'383	-17

Hinweis zu Ausserordentlicher Ertrag/Aufwand:

Härtefallentschädigung für Gastronomiebetriebe

An der Generalversammlung vom 25. September 2021 wurde die Annahme der Härtefallentschädigung, und damit ein dreijähriger Dividendenverzicht, durch die Aktionärsversammlung beschlossen. Nach den Vorgaben des Covid-19-Gesetzes besteht für Unternehmen mit einem Umsatz von über CHF 5 Mio. eine bedingte Gewinnbeteiligung, die keinen Anspruch auf eine Härtefallentschädigung zulässt. Aus diesem Grund hat der Verwaltungsrat der Arosa Bergbahnen AG am 5. Juli 2022 die vollumfängliche Rückerstattung an Bund und Kanton beschlossen. Die Härtefallgelder von total TCHF 1'383 wurden umgehend darauf an den Kanton Graubünden zurückvergütet. Per Bilanzstichtag 30. April 2022 sind die Härtefallgelder in den Flüssigen Mitteln und in gleicher Höhe als Verpflichtung in den passiven Rechnungsabgrenzungen berücksichtigt.

4.11 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag zu verzeichnen, welche einen Einfluss auf die Jahresrechnung ausüben könnten.

Sachanlagen

	Pisten und Grundstücke	Luft- seilbahnen	Umlauf- bahnen	Fixgeklemmte Sesselbahnen	Skilifte
Bruttowerte					
Stand 01.05.2021	8'971	58'830	43'857	-	3'400
Zugänge	22	1'193	153	-	18
Abgänge	-	-1'770	-	-	-
Übrige	-	-	-	-	-
Stand 30.04.2022	8'993	58'253	44'010	-	3'418
Kumulierte Abschreibungen					
Stand 01.05.2021	5'895	54'154	33'045	-	2'960
Zugänge	98	1'534	1'054	-	63
Abgänge	-	-1'770	-	-	-
Übrige	-	-	-	-	-
Stand 30.04.2022	5'993	53'918	34'099	-	3'023
Nettowerte					
Stand 01.05.2021	3'076	4'676	10'812	-	440
Zugänge	22	1'193	153	-	18
Abgänge	-	-	-	-	-
Abschreibungen	-98	-1'534	-1'054	-	-63
Übrige	-	-	-	-	-
Stand 30.04.2022	3'000	4'335	9'911*	-	395

Angaben in TCHF

* davon in Leasing TCHF 2'471

** davon in Leasing TCHF 235

Infrastruktur	Restaurants	Hotels	Liegen- schaften	Anlagen im Bau/ Anzahlungen	Total Sachanlagen
55'924	20'162	8'602	31'217	367	231'331
1'859	106	68	273	32	3'724
-1'020	-31	-26	-	-335	-3'182
-	-	-	-	-	-
56'763	20'237	8'644	31'490	64	231'873
38'584	11'925	6'489	17'780		170'833
5'956	511	193	598		10'007
-1'020	-31	-26	-		-2'847
-	-	-	-		-
43'520	12'405	6'656	18'378		177'993
17'340	8'237	2'113	13'437	367	60'498
1'859	106	68	273	32	3'724
-	-	-	-	-335	-335
-5'956	-511	-193	-598	-	-10'007
-	-	-	-	-	-
13'243**	7'832	1'988	13'112	64	53'880

Geldflussrechnung

	2021/22	2020/21
	in TCHF	in TCHF
Jahresergebnis	1'250	-244
Abschreibungen	10'007	6'299
Veränderung Delkredere	33	-5
Veränderung Beteiligungen	-	17
Veränderung gesetzliche Kapitalreserve	-	-44
Erfolg aus Veräusserung von Anlagevermögen	-	-3
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit von Veränderung des Nettoumlaufvermögens	11'290	6'021
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-58	-851
Veränderung Vorräte	53	143
Veränderung übriges Umlaufvermögen	-172	34
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-608	1'147
Veränderung übrige Verbindlichkeiten	2'250	1'611
Veränderung des Nettoumlaufvermögens	1'465	2'085
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	12'755	8'106
Erwerb von Sachanlagen	-3'724	-7'270
Verkauf von Sachanlagen	335	13
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-3'389	-7'257
Darlehen an Urden AG	-565	-565
Veränderung Eigenbestand Aktien	-1	2
Zunahme/Abnahme Bankverbindlichkeiten	-3'197	-2'627
Zunahme/Abnahme Leasingverbindlichkeiten	-563	-662
Aufnahme Darlehen Gemeinde Arosa	-	2'000
Rückzahlung Darlehen Gemeinde Arosa	-200	-200
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	-4'526	-2'051
Veränderung der Flüssigen Mittel	4'840	-1'202
Nachweis der Veränderung der Flüssigen Mittel*:		
Flüssige Mittel* Stand am 01.05.2021	2'159	3'361
Zunahme/Abnahme der Flüssigen Mittel	4'840	-1'202
Flüssige Mittel* Stand am 30.04.2022	6'999	2'159

* Flüssige Mittel bestehend aus: Kasse, Post und Bank

Ergebnisverwendung

	2021/22	2020/21
Antrag des Verwaltungsrates über die Verwendung des Bilanzgewinnes		
	<i>Antrag des Verwaltungsrates in TCHF</i>	<i>Beschluss der Generalversammlung in TCHF</i>
Gewinnvortrag Vorjahr	2'659	2'903
Jahresergebnis	1'250	-244
Bilanzgewinn	3'909	2'659
Zur Verfügung der Generalversammlung	3'909	2'659
Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserven	-	-
Dividendenzahlung	625	-
Vortrag auf neue Rechnung	3'284	2'659

**BERICHT DER REVISIONSSTELLE ZUR ORDENTLICHEN REVISION
an die Generalversammlung der**

AROSA BERGBAHNEN AG, AROSA

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Arosa Bergbahnen AG bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang für das am 30. April 2022 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.



Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 30. April 2022 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Chur, 24. August 2022

CURIA AG

Flavio Andri
Dipl. Wirtschaftsprüfer
Leitender Revisor

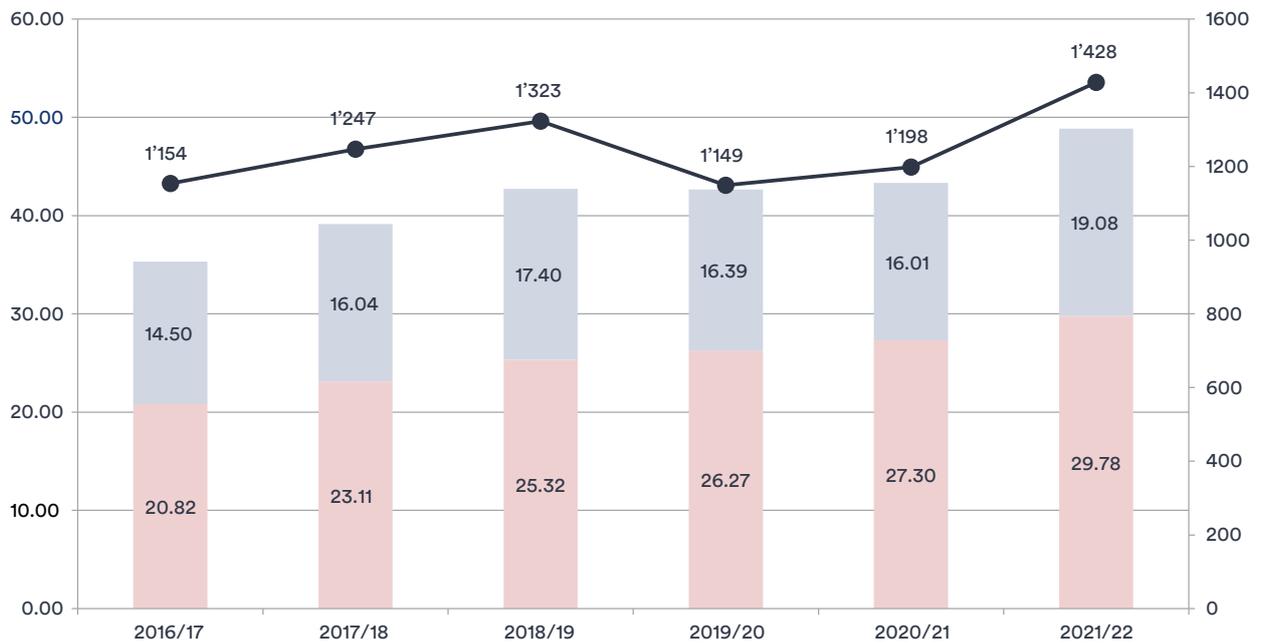
Christoph Schwitter
Dipl. Wirtschaftsprüfer

Kennzahlen

Verkehrsertrag Winter (in Mio. CHF) und Skierdays (in Tsd.)

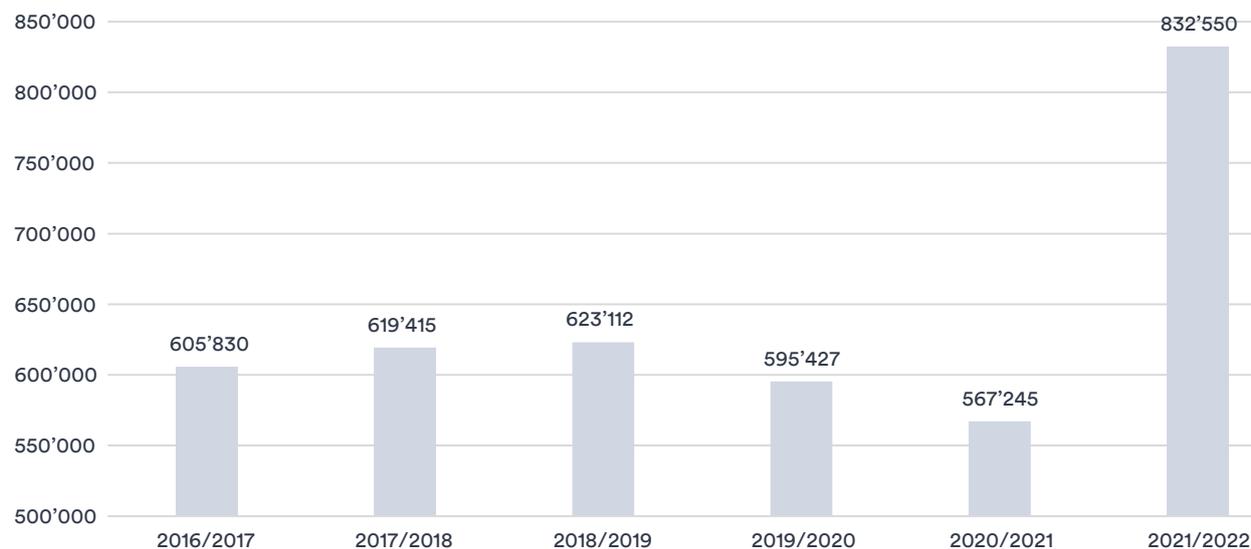
Gegenüberstellung der Skierdays (Gästeintritte) in der Region Arosa Lenzerheide und der Verkehrserträge Winter der Arosa Bergbahnen AG und der Lenzerheide Bergbahnen AG. Die Skigebietsverbindung Arosa Lenzerheide wurde am 18. Januar 2014 eröffnet.

Verkehrsertrag Lenzerheide Verkehrsertrag Arosa Skierdays Arosa Lenzerheide



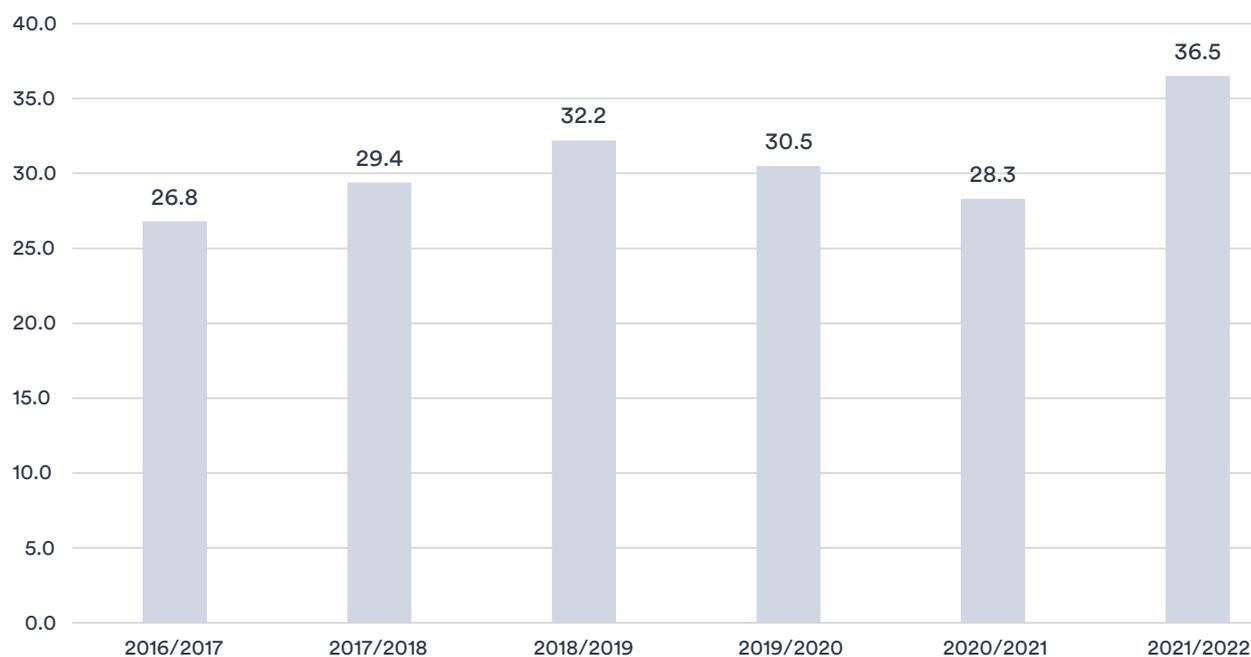
Logiernächte (Winter)

Entwicklung der Logiernächte in der Wintersaison in Arosa.



EBITDA-Marge (in %)

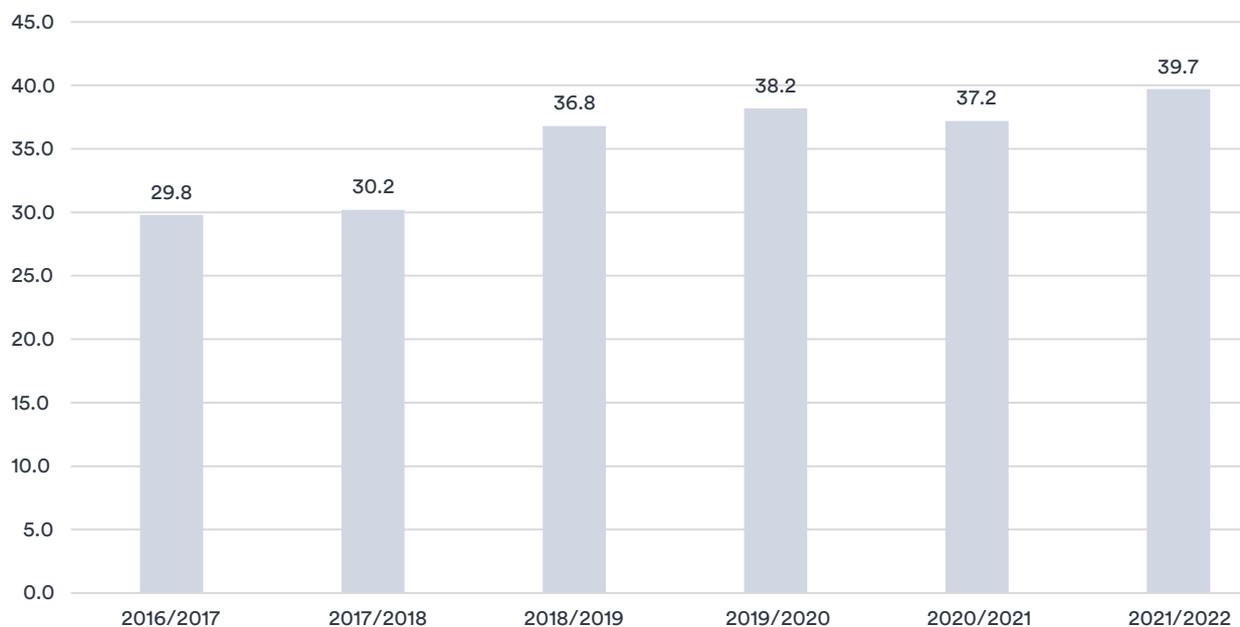
In der Bergbahnbranche ist die EBITDA-Marge einer der wichtigsten Kennzahlen zur Ertragsstärke eines Unternehmens. Die EBITDA-Marge zeigt das Verhältnis von Umsatz und erwirtschaftetem EBITDA (Betriebsertrag vor Zinsen, Steuerung und Abschreibungen). Eine Bergbahnunternehmung mit eigenen Gastro- und Beherbergungsbetrieben gilt als ertragsstark bei einer Marge über 31 %.



Eigenkapitalanteil (in %)

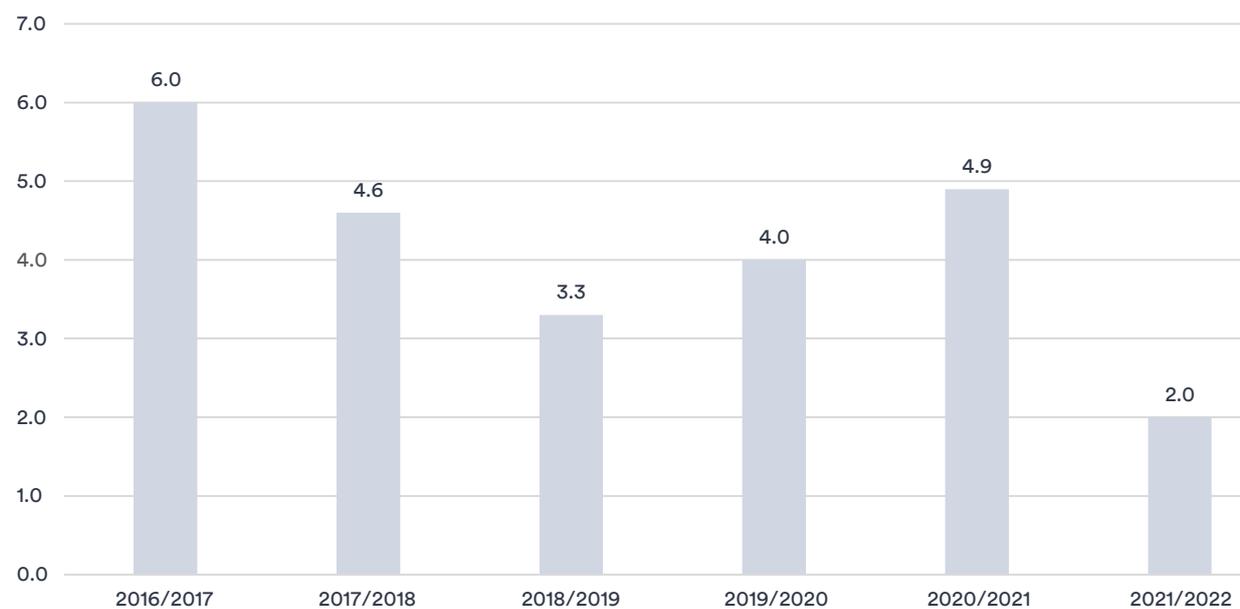
Eigen- und Fremdkapital sollten in einem vernünftigen Verhältnis zueinander stehen.

Als gesund gilt eine Unternehmung, die eigene Mittel zwischen 30 % und 60 % ausweisen kann.



Netto-Verschuldungsfaktor

Das Verhältnis von verzinslichem Fremdkapital (inklusive Leasingverbindlichkeiten abzüglich flüssiger Mittel) zum EBITDA zeigt auf, in wie vielen Jahren eine Unternehmung ihre Schulden mit den selbst erwirtschafteten Mitteln zurückzahlen könnte. Die Bergbahnbranche ist eine anlagenintensive und damit in hohem Masse fremdfinanzierte Branche.



Risikomanagement

Der Begriff Risiko umfasst alle Ereignisse und Tatsachen, welche die Erreichung der gesetzten Unternehmensziele beeinflussen können.

Die Arosa Bergbahnen AG verfügt über einen Risikomanagementprozess, der die verantwortlichen Führungskräfte und den Verwaltungsrat darin unterstützt, potenzielle Gefahren rechtzeitig zu erkennen und falls nötig, Massnahmen ergreifen zu können. Ziel ist es, unabhängig des gesetzlichen Auftrags die wesentlichen Risiken zu erkennen, zu beurteilen und mit geeigneten Massnahmen einzudämmen bzw. zu eliminieren. Das Risikomanagement setzt sich aus folgenden Phasen zusammen:

- Risikoidentifikation der risikobehafteten Tätigkeiten und Abläufe
- Risikobewertung auf Schadensausmass und Eintretenswahrscheinlichkeit
- Risikobewältigung der Risiken durch Festlegen von Massnahmen
- Risikocontrolling der Wirksamkeit der Massnahmen

Als Teil des Risikomanagements betreibt das Unternehmen ein Internes Kontrollsystem IKS. Operative Risiken werden gemäss den festgelegten Kompetenzen dort behandelt, wo sie auftreten. Der Verwaltungsrat diskutiert und ergänzt die sogenannten «strategischen Risiken» wenn notwendig regelmässig, jedoch mindestens einmal jährlich.

Die festgelegte Risikopolitik fliesst auch in die Versicherungspolitik ein, wo es darum geht, mögliche Risiken in einen Versicherungsschutz einzubinden und die Höhe der auf eigene Kosten zu tragenden Risiken festzulegen.



Gesellschaftsorgane der Arosa Bergbahnen AG

Verwaltungsrat

von der Generalversammlung
gewählt bis Generalversammlung 2022

Lorenzo Schmid, lic. iur., Rechtsanwalt, Arosa, Präsident
Adrian Altmann, eidg. dipl. Malermeister, Arosa
Christian Laesser, Prof. Dr., Universität St. Gallen, Winterthur
Ludwig Waidacher, dipl. Ing. ETH, Arosa
Werner C. Weber, Dr. iur., Rechtsanwalt, Zollikon

Vertreter:

der Gemeinde Arosa
von Arosa Tourismus
der Bürgergemeinde Arosa
der Bürgergemeinde Chur

Peter Bircher, Geomatiker, Arosa/Lüen, Vizepräsident Gemeindevorstand
vakant
Markus Lütcher, Landwirt, Arosa, Bürgerratsmitglied
Andreas Brunold, dipl. Wirtschaftsprüfer, Chur, Bürgermeister

Ausschüsse

Finanzkommission

Christian Laesser (Präsident)
Werner C. Weber
Lorenzo Schmid
Adrian Altmann (Präsident)
Ludwig Waidacher
Lorenzo Schmid

Baukommission

Revisionsstelle

Curia AG, Chur



Geschäftsleitung

Geschäftsleitung

Direktor/CEO
 Gästeservice/Marketing/
 Events (Stv. CEO)
 Gebäudemanagement
 Transportbetriebe
 Pisten- und Rettungsdienst
 Gastronomie/Beherbergung

Philipp Holenstein, Arosa

Stefan Reichmuth, Maienfeld
 Marc Gisler, Arosa
 Andreas Sturzenegger, Arosa
 Walter Tschanz, Arosa
 Philipp Holenstein (a.i.)

Assistentin

Pia Giger, Arosa

Betriebskommission

Fredi Kamer (Vorsitz)
 Michael Briker
 Toni Cataldi
 Mirielle Salm (bis Oktober 2021)
 Seraina Valär (ab November 2021)

Paritätische Verwaltungskommission für die Vorsorgeeinrichtungen der Arosa Bergbahnen AG

Philipp Holenstein (AG)
 Bettina Bass (AG)
 Fredi Kamer (AN)
 Mirielle Salm (AN) (bis Oktober 2021)

Besondere Beauftragte

Arbeitssicherheit

Christian Rüttimann, Stv. Technischer Leiter
 Yves Biland, Werkstattleiter

Qualitätsmanagement

Philipp Holenstein, Pia Giger

Buchhaltungsgemeinschaft mit Lenzerheide Bergbahnen AG

Bettina Bass

Geschäftssitz

Arosa Bergbahnen AG
 Seeblickstrasse 29
 7050 Arosa
 Telefon 081 378 84 84
 Fax 081 378 84 44

Internet: www.arosalenzherheide.swiss
 E-Mail: info@arosabergbahnen.ch

Arosa
Bergbahnen

Arosa Bergbahnen AG

Seeblickstrasse 29

7050 Arosa

T +41 81 378 84 84

F +41 81 378 84 44

info@arosabergbahnen.ch

arosalenzerheide.swiss